

Institut für Mikroelektronik Stuttgart

Vergabe eines Rahmenvertrags für Edelstahl-
Installationen

im Wege einer Freihändigen Vergabe mit Teilnahme-
wettbewerb nach VOB/A, 1. Abschnitt

BEWERBERMEMORANDUM

Bewerbermemorandum

Seite 2 von 11 Seiten

Inhaltsverzeichnis

1.	Hintergrund und Gegenstand des Verfahrens	3
2.	Vergabestelle – Auftraggeber	4
3.	Formale Angaben zum Verfahren	5
3.1.	Art des Verfahrens	5
3.2.	Teilnahmeberechtigung.....	5
3.3.	Bewerbergemeinschaften	5
3.4.	Eignungsleihe / Unterauftragnehmer	5
3.5.	Ablauf des Vergabeverfahrens (Stufe 1).....	6
3.6.	Angebotswertung	7
4.	Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1).....	7
4.1.	Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung.....	7
4.2.	Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl.....	8
4.2.1.	Nachweis der Eignung	8
4.2.2.	Mindestanforderungen an die Eignung	8
4.3.	Nachforderung von Unterlagen	9
4.4.	Einverständnis der Bewerber	9
4.5.	Fragen zum Verfahren	10
4.6.	Änderung und Aufhebung des Verfahrens.....	10
4.7.	Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren	10
5.	Anlagen	11

1. Hintergrund und Gegenstand des Verfahrens

Das Institut für Mikroelektronik Stuttgart (nachfolgend auch „IMS“) ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und Teil der Innovationsallianz Baden-Württemberg. Das IMS betreibt wirtschaftsnahe Forschung und Entwicklung auf den Gebieten Silizium-Technologie, Anwenderspezifische Schaltkreise (ASIC), Nanostrukturierung, GaN-Leistungselektronik, Photonik, großflächige MEMS und Bildsensorik und engagiert sich in der beruflichen Weiterbildung. Zu den Aufgaben des IMS gehört unter anderem die Bereitstellung von Infrastruktur, Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in diesen Bereichen für die Klein- und Mittelständische Industrie.

Gegenstand des vorliegenden Vergabeverfahrens ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Edelstahl-Installationen über 4 Jahre.

Am IMS als Halbleiter-Standort werden Versorgungssysteme und Produktionsanlagen immer wieder erweitert, verändert, zurückgebaut oder ersetzt. Die Versorgungssysteme umfassen dabei u.a. Gase, anorganische und organische Chemikalien, Reinstwasseranlagen sowie Abwassersammelungs- und Behandlungssysteme. Alle diese Medien müssen überwiegend im Ultra-Hoch-Reinst Qualität bereitgestellt werden. Viele der Gase und Chemikalien sind dabei giftig, ätzend, gesundheitsschädlich oder bei Austritt gefährlich.

Bei den im Zuge dieses Verfahrens ausgeschriebenen Arbeiten handelt es sich um Installationsarbeiten im Bereich der Versorgung mit hochreinen Spezialgasen sowie bei den Leitungen zwischen Maschinen, Vakuumpumpen und Abgasreinigungssystemen ("Vakuumleitungen"). Bei den dabei verwendeten Komponenten handelt es sich um Rohrleitungen unterschiedlicher Durchmesser und weiteren Bauteilen wie Druckmess-einrichtungen, Druckreglern, Ventilen oder ähnlichem. Die dabei verwendeten Komponenten sind aus hochreinem, in der Regel elektropoliertem Edelstahl. Viele der am IMS eingesetzten Gase sind korrosiv, giftig oder leicht- bzw. selbstentzündlich. Weiterhin handelt es sich bei den Gasen um hochreine Gase mit einer Reinheit von üblicherweise 5.0 oder besser. Aus den Gründen der Sauberkeit und Arbeitssicherheit sind hierfür einschlägige Erfahrungen mit Installationsarbeiten im Bereich Halbleiterproduktion und im Umgang mit Spuren-Kontaminationen zwingend erforderlich. Weiterhin muss entsprechendes hierfür geeignetes Werkzeug und geschultes Personal verfügbar sein.

Der Höchstabruf aus diesem Rahmenvertrag beträgt 1.200.000 Euro netto.

Zu beachten sind folgende Reaktionszeiten:

Der Auftragnehmer muss nach schriftlicher Anfrage seitens des IMS

- Innerhalb von 14 Tagen zu einer Vorort-Besprechung der Maßnahme am IMS sein.
- Innerhalb von 14 Tagen nach Klärung der durchzuführenden Maßnahmen ein Angebot vorlegen.
- Innerhalb von acht Wochen nach Beauftragung mit der Durchführung der Installationsarbeiten beginnen und diese in einem angemessenen Zeitraum beenden. Kann mit den Installationsarbeiten aufgrund von längeren Lieferzeiten der benötigten Bauteile nicht begonnen werden, so ist ein Zeitplan für die Durchführung der Maßnahme vorzulegen und die Verzögerung entsprechend zu begründen.

Weitere Einzelheiten zum Leistungsumfang der zu erbringenden Leistungen erhalten die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten Bewerber mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.

2. Vergabestelle – Auftraggeber

Vergabestelle und Auftraggeber ist das Institut für Mikroelektronik Stuttgart, Stiftung des bürgerlichen Rechts (Allmandring 30c, 70569 Stuttgart).

Das Institut für Mikroelektronik Stuttgart wird in den Vergabeunterlagen sowie dessen Anlagen gleichbedeutend auch als "Auftraggeber", "Vergabestelle" oder „IMS“ bezeichnet. Die Bewerber und Bieter werden gleichbedeutend auch als oder "Auftragnehmer" bezeichnet. Auftraggeber und Auftragnehmer werden gemeinsam auch als "Parteien" und "Vertragspartner" bezeichnet.

Die Vergabestelle wird in diesem Verfahren beraten und unterstützt von:

Menold Bezler Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB

Rechtsanwalt Dr. Karsten Kayser

Rechtsanwalt Dr. Markus Schildknecht / Fachanwalt für Vergaberecht

Stresemannstraße 79

70191 Stuttgart

3. Formale Angaben zum Verfahren

3.1. Art des Verfahrens

Aufgrund des geschätzten Auftragswerts des zu vergebenden Rahmenvertrags erfolgt die Ausschreibung national nach den Bestimmungen der VOB/A, 1. Abschnitt im Rahmen einer Freihändigen Vergabe mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 3a Abs. 3 VOB/A.

3.2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, die die in der Vergabebekanntmachung geforderte Eignung aufweisen sowie Bewerbergemeinschaften, die die Eignungsanforderungen erfüllen.

Beteiligt sich ein Unternehmen mehrfach – sei es als Bewerber, Mitglied einer Bewerbergemeinschaft oder Unterauftragnehmer – an diesem Vergabeverfahren, so kann dies zum Verfahrensausschluss aller Bewerber / Bewerbergemeinschaften, bei denen das jeweilige Unternehmen beteiligt bzw. als Unterauftragnehmer vorgesehen ist, führen.

3.3. Bewerbergemeinschaften

Unternehmen können sich für die Teilnahme an diesem Verfahren zu Bewerbergemeinschaften zusammenschließen. Bewerbergemeinschaften stehen Einzelbewerbern gleich.

Eine nachträgliche Bildung von Bewerbergemeinschaften nach Ende der Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags ist nicht zulässig.

Bewerbergemeinschaften haben eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung abzugeben, in welcher sie die Aufgabenteilung innerhalb der Bewerbergemeinschaft darstellen, einen bevollmächtigten Vertreter der Bewerbergemeinschaft benennen und erklären, dass alle Mitglieder der Bewerbergemeinschaft im Vergabeverfahren sowie im Auftragsfall gesamtschuldnerisch haften.

3.4. Eignungsleihe / Unterauftragnehmer

Ein Bewerber kann sich zum Nachweis seiner Eignung auf andere Unternehmen stützen, ungeachtet des rechtlichen Charakters der zwischen ihm und diesem Unternehmen bestehenden Verbindungen (Eignungsleihe). In diesem Fall ist der Vergabestelle mit Einreichung des Teilnahmeantrags nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen

Kapazitäten zur Verfügung stehen, indem beispielsweise die diesbezüglichen verpflichtenden Zusagen der Unternehmen vorgelegt werden.

Die Unternehmen, auf die sich ein Bewerber zum Nachweis seiner Eignung stützt, müssen die Eignung hinsichtlich derjenigen Eignungskriterien erfüllen, zu deren Nachweis sich der Bewerber auf die Eignung des Unternehmens stützt. Nicht eignungsrelevante Unterauftragnehmer sind mit dem Teilnahmeantrag noch nicht zu benennen.

3.5. Ablauf des Vergabeverfahrens (Stufe 1)

Die Freihändige Vergabe mit Teilnahmewettbewerb selbst wird in zwei Phasen durchgeführt:

Phase 1 – Teilnahmewettbewerb:

Interessierte Unternehmen sind in der derzeit stattfindenden Phase 1 zur Beteiligung am Teilnahmewettbewerb aufgefordert. Auf der Grundlage der unter Ziffer 4.2.3 dargestellten Vorgehensweise werden alle grundsätzlich geeigneten Unternehmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden.

Phase 2 – Angebots- und Verhandlungsphase:

Die Vergabeunterlagen werden allen zur Abgabe eines ersten Angebots aufgeforderten Teilnehmern zeitgleich zur Verfügung gestellt. Der geforderte Inhalt der Angebote ist in den Vergabeunterlagen dargestellt.

Die ersten Angebote werden auf Grundlage der Zuschlagskriterien bewertet. Auf dieser Grundlage wird ein Bierranking erstellt.

Die Vergabestelle behält sich vor, bereits auf das erste Angebot den Zuschlag zu erteilen. Die Vergabestelle behält sich weiter vor, im Rahmen des an die erste Wertung anschließenden Verhandlungsverfahrens sukzessive weniger gut platzierte Bieter auszuscheiden, nur mit einzelnen, anhand der Wertung besser platzierten Bietern in Endverhandlungen zu treten.

Nach ggf. erfolgter Durchführung der Verhandlungen sowie Prüfung und Wertung der Angebote wird den auf Grundlage der Zuschlagskriterien wirtschaftlichste Angebot der Zuschlag erteilt.

Bitte beachten Sie: Der Abschluss des Rahmenvertrags begründet jeweils keinen Anspruch der Auftragnehmer auf einen Mindestleistungsabruf.

Für das gesamte Verfahren ist folgender – unverbindlicher – **Terminplan** vorgesehen:

Mittwoch, 30. September 2026:	Ende der Teilnahmefrist
Anfang Oktober 2026:	Aufforderung zur Abgabe eines ersten Angebots
Ende Oktober 2026:	Ende der Frist zur Erstellung des ersten Angebots
anschließend:	ggf. Verhandlungen
anschließend:	ggf. Überarbeitung des Angebots
November 2026:	Verfahrensabschluss und Beauftragung

3.6. Angebotswertung

Die Bewertung der Angebote in Phase 2 und damit die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt anhand des einzigen Zuschlagskriteriums Preis.

4. Formale Vorgaben zum Teilnahmewettbewerb (Phase 1)

4.1. Form und Frist der Teilnahmeanträge, Einreichung

Für die Abgabe des Teilnahmeantrags stellt die Vergabestelle das in der Anlage 1 beigefügte Teilnahmeformular zur Verfügung.

Der Teilnahmeantrag muss elektronisch in Textform (§ 126b BGB) über das Online-Vergabeportal unter folgenden Link

<https://www.dtyp.de/Satellite/notice/CXP4YMZMPE1>

bis spätestens

Mittwoch, 30. September 2026, 12:00 Uhr

eingereicht werden.

Die Dateien müssen im Dateiformat „PDF“ eingereicht werden.

Die Übermittlung des Teilnahmeantrags hat mithilfe elektronischer Mittel über das Online-Vergabeportal dtvp.de zu erfolgen. Diese erfolgt über den Menüpunkt „Teilnahmeanträge“. Dort wird das kostenlose „Bietertool“ bereitgestellt, welches eine separate Installation erfordert.

Es wird empfohlen, rechtzeitig vor Ende der Teilnahmefrist die Übermittlung des Teilnahmeantrags (mindestens 24 Stunden vor Ablauf der oben genannten Teilnahmefrist) zu testen. Bei technischen Problemen und Fragen in diesem Zusammenhang finden Sie unter www.dtv.de weitergehende Informationen und Kontaktmöglichkeiten zum Support der Vergabeplattform. Die Vergabestelle kann zu technischen Fragen im Zusammenhang mit der Abgabe des Teilnahmeantrags grundsätzlich keine Auskünfte erteilen.

Anderweitig auf elektronischem oder postalischem Wege übermittelte Teilnahmeanträge, wie z.B. per Telefax oder auch per E-Mail, sind nicht zugelassen.

4.2. Inhalte der Teilnahmeanträge, Bewerberauswahl

4.2.1. Nachweis der Eignung

Im Teilnahmeantrag ist die Eignung gemäß den dortigen Vorhaben nachzuweisen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise ergeben sich aus den Vorgaben des Teilnahmeformulars (Anlage 1 zu diesem Bewerbermemorandum).

Die Eignung ist für jeden Bewerber bzw. – bei Bewerbergemeinschaften – jedes Mitglied einer Bewerbergemeinschaft gesondert nachzuweisen.

Zum Nachweis der Eignungsanforderungen ist das ausgefüllte Teilnahmeformular inklusive der dort aufgeführten Anlagen oder eine entsprechend der Vorgaben ausgefüllte Einheitliche Europäische Eigenerklärung vorzulegen.

4.2.2. Mindestanforderungen an die Eignung

Von den Bewerbern sind folgende Anforderungen nachzuweisen:

- Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von mindestens 3.000.000 €
- Nachweis von fünf Referenzprojekten über durchgeführte Installations-Arbeiten im Bereich zentrale Gasversorgung und Anschluss von Halbleiter- oder vergleichbaren

Maschinen. (durchgeführt nicht früher als 01.01.2021). Mindestens zwei dieser Projekte müssen die Installation von Versorgungsleitungen, die giftige oder hochentzündliche Gase führen, nachweisen. Mindestens zwei weitere Projekte müssen die Installation von Vakuumleitungen (Druckbereich in der Anwendung < 0,01 mbar) nachweisen.

Hinweis:

Die geforderten Mindestreferenzen sind von Bewerbungsgemeinschaften nur einmal vorzulegen.

4.3. Nachforderung von Unterlagen

Die Vergabestelle behält sich vor, von den Bewerbern die Nachreichung, Vervollständigung und / oder Korrektur von Unterlagen im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen zu verlangen. Werden Unterlagen nicht fristgemäß nachgereicht, vervollständigt oder korrigiert, wird der Teilnahmeantrag ausgeschlossen. Weitere Rahmenbedingungen des Verfahrens

4.4. Einverständnis der Bewerber

Jeder am Verfahren beteiligte Bewerber erklärt sich durch seine Beteiligung und Mitwirkung mit den vorliegenden Verfahrensbedingungen einverstanden. Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf des Verfahrens vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs sowie des ggf. anschließenden Vergabeverfahrens einschließlich der Veröffentlichung aller Ergebnisse dürfen nur durch die Vergabestelle und ihre Bevollmächtigten abgegeben werden.

Jeder Bewerber willigt durch seine Beteiligung am Verfahren ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit dem o.g. Verfahren in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Vertreter, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese Daten entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen gelöscht.

Jeder Bewerber hat mit Übersendung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb bzw. in den nachfolgenden Vergabeverhandlungen diejenigen Unterlagen deutlich kenntlich zu machen, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse enthalten und in welche nach Auffassung des Bewerbers daher im Falle eines vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahrens die Akteneinsicht durch Dritte zu versagen ist.

4.5. Fragen zum Verfahren

Interessenten haben die Möglichkeit, auf den Teilnahmewettbewerb bezogene Rückfragen zu diesem Vergabeverfahren mittels Vergabepattform

<https://www.dtyp.de/Satellite/notice/CXP4YMZMPE1>

zu stellen.

Bitte beachten Sie:

Antworten zu rechtzeitig eingehenden Bewerberfragen sowie aktualisierte oder weitere Unterlagen, welche sämtliche Interessenten und Bewerber im Verfahren betreffen, werden unter vorstehend genanntem Link zur Verfügung gestellt.

Bewerber müssen sicherstellen, dass sie regelmäßig und insbesondere unmittelbar vor Abgabe ihres Teilnahmeantrags prüfen, ob seitens der Vergabestelle zusätzliche Informationen oder Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, welche für die Abgabe des Teilnahmeantrags zu beachten sind.

Verbindlicher Bestandteil der Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb werden die unter vorstehendem Link veröffentlichten Antworten und Informationen. Mündliche Auskünfte und Erklärungen haben keine Gültigkeit.

4.6. Änderung und Aufhebung des Verfahrens

Die Vergabestelle behält sich vor, den Teilnahmewettbewerb zu jedem Zeitpunkt zu modifizieren oder durch einfache Mitteilung zu beenden, insbesondere dann, wenn nicht genügend qualifizierte Bewerbungen eingehen. Im Falle der Beendigung des Verfahrens während des Teilnahmewettbewerbs sind Ansprüche gegen die Vergabestelle ausgeschlossen.

Bewerber, die ihre Bewerbungsunterlagen im Verlauf des Verfahrens ganz oder teilweise publizieren oder Dritten ohne Einverständnis der Vergabestelle aushändigen, können vom Verfahren ausgeschlossen werden.

4.7. Kostenerstattung für die Teilnahme am Vergabeverfahren

Für das Bearbeiten und Erstellen des Angebots wird den Bietern keine Entschädigung gewährt.

5. Anlagen

- **Anlage 1:** Teilnahmeformular
- **Anlage 2:** Information DSGVO
- **Anlage 3:** Übersicht Warenkorb